



Bitte Termine vormerken:

- 21.10.: Sport für den Frieden - Spendenaktion
- 24.10.-4.11.: Herbstferien
- 11..11.-14.11.: Orchesterfahrt
- 15.11.: Kurzstundenplan vor pädagogischem Nachmittag des Kollegiums
- 16.11.: Wandertag
- 18.+19.11.: Lange Nacht der Mathematik
- 22.11.: Workshop zur Vorbereitung „Jugend debattiert“ Wettbewerb für interessierte SuS J9-J12
- 25.-28.11.: Chorfahrt nach Dessau
- 5.12.: Informationsveranstaltung zur Oberstufe um 19 Uhr in der Aula für Eltern und SuS J10
- 6.+7.12.: Schnuppertage
- 12.+13.12.: Weihnachtskonzerte in der Johanneskirche Schlachtensee um 19 Uhr

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf der Homepage der Schule.

Neues externes Mitglied in der Schulkonferenz



Stephan Standfuß (links), Senatsabgeordneter in Berlin, ist das neue externe Mitglied in unserer Schulkonferenz. Ein herzlicher Dank geht an den ehemaligen Bezirksbürgermeister Norbert Kopp (rechts), der in den vergangenen Jahren mit großem Engagement unsere Schulkonferenz unterstützt hat.

Unserer Abitur in Zahlen:

Abi-Schnitt der Schule 2022:

1,75 (Platz 3 aller Berliner Gymnasien)

Editorial

Liebes Kollegium, liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler und Freunde unserer Schule,

das neue Schuljahr startete mit einer Vielzahl an Aktivitäten – unsere neuen Schülerinnen und Schüler konnten feierlich in der Aula begrüßt werden, das Sportfest mit TRIXITT fand zu Beginn des Schuljahres statt, Kennenlernfahrten konnten umgesetzt werden – und unser Schulfest belebte das Schulgelände bei strahlendem Sonnenschein. Es ist für die gesamte Schulgemeinschaft eine große Freude, diese Normalität zu erleben.

Aber es gibt auch andere Themen: Die angespannte Personalsituation an Schulen ist kein Geheimnis. Wir haben uns bemüht, Ausfälle im Unterricht so gering wie möglich zu halten und es ist uns gelungen, die Studentafel voll abzudecken. Allerdings können zusätzliche Erkrankungen teilweise nicht abgedeckt werden – und dafür bitten wir um Ihr Verständnis. Wir versichern Ihnen, dass wir weiterhin alles uns Mögliche in die Wege leiten, damit die Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden.

Mit einem Ausblick auf den Tag vor den Ferien, dem 21.10., möchte ich Ihre Aufmerksamkeit noch auf eine Aktion der gesamten Schule lenken: Sport für den Frieden. Diese Aktion wird am Freitag stattfinden, um einen Beitrag unserer Schule für Betroffene des Krieges in der Ukraine zu leisten. Bitte unterstützen Sie diese Aktion!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine erholsame und schöne Ferienzeit im Herbst - bleiben Sie gesund!

Ihre Ute Paubandt



5 sportliche Herausforderungen für den Frieden

Spendenaktion am Werner-von-Siemens-Gymnasium am 21.10.22
von Dirk Fischer und Alexander Köhler

An diesem Freitag (21.10) findet unser Schulevent "Sport für den Frieden" statt. Hierbei möchten wir Spenden für die Flüchtlingsunterkünfte des evangelischen Kirchenkreises Steglitz, der sich insbesondere für ukrainische Flüchtlinge einsetzt, sammeln, um mit unseren Schüler:innen ein Zeichen gegen den Krieg und für den Frieden zu setzen sowie bedürftigen Menschen zu helfen.



(Yaryna, Kl. 7a)

Die Schüler:innen durchlaufen in ihren Klassen hierzu verschiedene Stationen (Ball über die Schnur mit einem Kinball, Pendeln um Hütchen, Seilspringen, Hindernisparcour und Lauf um den Sportplatz), um entsprechende Runden, Sprünge oder Körbe zu sammeln, für die dann in der Summe eine Spende erfolgen kann.

Wie läuft dann die Spende selbst?

Herr Fischer sammelt die Ergebnisse aller Schülerinnen und Schüler und stellt diese bis zum Montag nach den Herbstferien zusammen. Diese Ergebnisse werden nach den Ferien veröffentlicht – und die Eltern können dann bis zum 25.11.22 die entsprechenden Spenden überweisen.

Alle Spenden gehen auf folgendes Konto, das großzügiger Weise von Herrn Strehober zur Verfügung gestellt wurde. Die Option einer Spendenbescheinigung wird noch geprüft.

Kontoinhaber: David Alexander Strehober
Bank: Fidor Bank AG
IBAN: DE76 7002 2200 0072 7405 33
BIC: FDDODEMMXXX
Betreff: Sport für den Frieden (Klasse, Name)

Für jede Jahrgangsstufe ist eine Schulstunde eingeplant worden.

Zeitplan:

1. Stunde: 5./ 6. Klassen + Klasse 8a startet an Station 5
2. Stunde: 7. Klassen
3. Stunde: 8. Klassen (ohne Klasse 8a)
4. Stunde: 9. Klassen
5. Stunde: 10. Klassen

Die Spendenaktion sowie der Krieg in der Ukraine werden inhaltlich auch im Politikunterricht thematisiert.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.



Einschulung 2022:

Ganz herzlich wurden in der Aula die Schülerinnen und Schüler der neuen 5. und der neuen 7. Klassen sowie ihre Familien begrüßt. Wir freuen uns, dass sie alle nun Teil unserer Schulgemeinschaft sind.





Sportveranstaltung zum Start des Schuljahres

Zu Beginn des Schuljahres gab es Action auf dem Sportplatz. Der Freundeskreis der Schule hat dieses sportliche Highlight wieder für die Schülerinnen und Schüler bezahlt – und TRIXITT alle auf Trab gehalten.





Der neu gewählte Vorstand der Gesamtschülervertretung

Wir Schüler und Schülerinnen gehen tagtäglich in die Schule, um zu lernen. Doch für uns bedeutet dieser Ort mehr als nur das, denn dort verbringen wir fast die Hälfte unserer Jugend! Manche vergessen, wie wichtig diese Zeit für uns ist.

Deshalb ist es uns in der GSV besonders wichtig das WvS-Gymnasium auch als Lernumfeld angenehm zu gestalten und für die Schülerschaft da zu sein. In Projekten arbeiten wir gemeinsam an kuscheligen Sitzecken über neue AG-Angebote bis hin zu Antidiskriminierungs-Workshops.

So sind im letzten Schuljahr zum Beispiel die Schach-AG, die Graffiti-AG und unser Projekttag zu „Rassismus – Nein Danke!“ entstanden, bei dem uns die Organisation „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ unterstützt.



Um mehr über uns herauszufinden checkt doch unseren Insta-Account ab:

[@sv_wvs](#)

Hier werdet ihr auch über aktuelle Aktionen auf dem Laufenden gehalten 😊!

Es gibt immer wieder Mitmachmöglichkeiten für alle: Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen.

Wenn ihr Fragen, Ideen oder Kritik habt, könnt ihr euch jederzeit an uns per E-Mail wenden: schuelervertretung@siemens-gymnasium-berlin.de

Mit besten Grüßen,

euer GSV-Vorstand 2022/2023

Alicia Kühn, Mani Jalili, Kilian Kühne und Ming Wei

2022 / 2023





Das wiedergewählte GEV Vorstandsteam

Liebe Eltern am Werner-von-Siemens-Gymnasium,



Peter Herrmann, Meike Landau, Britta Winkelhahn, Charlotte Sötje

zunächst einmal möchten wir uns ganz herzlich bedanken, dass Sie uns und Ihren Elternvertretern wieder Ihr Vertrauen geschenkt haben. Unser Ziel ist es weiterhin, Ihre Anliegen und Themen als Vorstandsteam zu vertreten und die Aufgaben der GEV gemeinsam mit Ihnen anzugehen - also die Wahrnehmung von Elterninteressen gegenüber der Schule und das Besprechen die ganze Schule betreffender Themen. Ein positives Schulklima ist uns dabei sehr wichtig.

Vielen Dank an alle, die auch in diesem Schuljahr zusätzliche Aufgaben, wie den Besuch von Fachkonferenzen und Gremien, übernommen haben und sich so um bestimmte Themenfelder kümmern.

Wir streben zum Wohle der gesamten Schule eine aktive Zusammenarbeit mit Ihnen an. Dazu können Sie sich gerne an uns wenden: Elternvertretung@siemens-gymnasium-berlin.de

Oder direkt:

Britta Winkelhahn

Mail: brittawinkelhahn@web.de

Charlotte Sötje

Mail: cs@berlinbrands.de

Meike Landau

Mail: meike.landau@gmx.de

Peter Herrmann

Mail: herrmann-berlin@t-online.de

Neuer Vorstand für den Freundeskreis

Liebe Schulgemeinschaft,

die außerordentliche Mitgliederversammlung des Fördervereins ‚Freundeskreis‘ hat am 6.10.2022 erfolgreich stattgefunden. Es gibt einen neuen Vorstand: 1. Vorsitzende ist Meike Landau, 2.

Vorsitzende ist Sarah Bensel und Schatzmeisterin ist Sandra Kahmann.

Wir kennen uns schon aus vorherigen Ämtern und wissen daher, dass wir als Team gerne zusammen arbeiten, aber es wird trotzdem ein Sprung ins kalte Wasser für uns. Daher sind wir sehr dankbar über jegliche Art von Unterstützung, insbesondere bei den anstehenden Veranstaltungen wie z. B. den Weihnachtskonzerten, aber natürlich auch in Form von Spenden.

Wir danken dem vorherigen Vorstand sehr herzlich für die tolle Arbeit, die uns die Sicherheit gibt, einen soliden Verein vorzufinden und der aktuell vier Smartboards für den Pavillon aus Spenden bezahlt hat.

Wir freuen uns auf die neuen Aufgaben und die Zusammenarbeit in der Schulgemeinschaft.



Meike Landau, Sandra Kahmann, Sarah Bensel

Sarah Bensel, Sandra Kahmann, Meike Landau



Ohne uns bleiben Ihre Kinder in der Schule hungrig und durstig!

In den vergangenen mehr als 20 Jahren haben wir als von den Eltern der Schule getragene Initiative ganze Generationen von Schülerinnen und Schülern mit belegten Brötchen, Pizza, Eis, Getränken oder einfach nur Brausebrocken glücklich gemacht. Denn die Kinder wissen - für wenig Geld gibt es in der Cafeteria leckeres und gesundes Essen als Alternative zur Mensa. Jeden Tag bereiten wir die Speisen für die Kinder vor Ort in der Schul-Cafeteria vor. Und dafür brauchen wir viele helfende Elternhände.

Die Cafeteria des WvS bietet den SchülerInnen und dem Schulpersonal von 8:30 - 13:30 täglich frisch zubereitete Mahlzeiten, Snacks und Getränke. Damit die Preise der Cafeteria soweit stabil bleiben können, benötigt die Cafeteria nach wie vor tatkräftige Zeitspenden von Eltern und Großeltern. Wer noch nicht auf dem Verteiler ist, aber gerne helfen möchte, meldet sich bitte unter cafeteriaeltern@siemens-gymnasium-berlin.de.

Anbei unsere aktuelle Preisliste des wechselnden Angebotes.

Das Cafeteria-Team wünscht allen schöne Herbstferien!

die Cafeteria am Werner-von-Siemens-Gymnasium

Preisliste ab Schuljahr 2022/2023

Frühstück

Brötchen mit Käse oder Wurst	1€
Tomate Mozzarella Brot	1€
Laugenstange	1€
Laugenbrezel	1,20€
Stück Obst	0,20€
Joghurt/Müsli/Obst	1€

Mittag – je nach Tagesangebot

Kartoffelecken mit Quark	1,50€
Hotdog	1,50€
Pizzabaguette	1,50€
Nudeln mit Soße, Nudelauflauf	2€
Boulette im Brötchen	2€
Falafel	2€
Börek	2€
Bagel	2€
Pizza	2€
Asia Nudeln	2,50€

Getränke

Wasser	0,70€
Saft	1€
Softdrink	2€
Tee	1€
Filterkaffee	1€
Kaffee Crema/ Espresso	1,50€
Cappuccino/ Latte Macchiato	2€

Gebäck

Kleiner Haferkeks	0,10€
Cookie	1,20€
Waffeln/ Franzbrötchen	1,50€
Muffin	1,50€
Donut	1,20€

Süßigkeiten

Brausebrocken/ Maoam	0,10€
Kinderriegel	0,20€
Haribo-Rolle	0,50€
KinderCountry	0,80€
M&Ms	1€
Gummibärchen	1,20€
Schokoriegel	1,20€



Werner-von-Siemens Gymnasium belegt zweiten Platz beim „Jugend trainiert für Olympia“ Bundesfinale

von Stefanie Jung

Die Jungen-Tennismannschaft des Werner-von-Siemens-Gymnasiums hat beim diesjährigen Bundesfinale des „Jugend trainiert für Olympia“-Schulwettbewerbs (14.9. - 16.9.2022) erfolgreich das Land Berlin vertreten.

Die Mannschaft erreichte das Endspiel des Bundesfinales, nachdem sie sich gegen Bayern, Hamburg und Baden-Württemberg durchsetzen konnte. Erst dort mussten sich die Jungs des Werner-von-Siemens Gymnasiums den starken Gegnern aus Niedersachsen geschlagen geben.

Herzlichen Glückwunsch zu einem tollen zweiten Platz: Maximilian Holtz, Lasse Plate, Rafael Frank, Johannes-Vincent Rimkus, Florian Strauß und Lorenz Gehrke!

Tolle Eindrücke vom Tenniswettbewerb und der Schlussveranstaltung gibt es auf der JtFO-Homepage (<https://www.jugendtrainiert.com/mediathek/herbstfinals/2022/videos/>) oder bei Youtube (Tenniswettbewerb:

<https://www.youtube.com/watch?v=BtxPmszY6U>,

Die Siegerehrung fand im Rahmen einer großen Abschlussveranstaltung im Velodrom statt:

<https://www.youtube.com/user/JTFOBerlin>).



Die Mannschaft des WvS: Florian Strauß, Johannes-Vincent Rimkus, Lasse Plate, Rafael Frank, Maximilian Holtz, Lorenz Gehrke



Stärkung nach dem ersten Sieg



Die ersten drei platzierten Mannschaften im Tennis-Bundesfinale



Eindrücke von der Siegerehrung im Velodrom



Stolpersteinverlegung

Am 13. September wurden in Nikolassee zwei Stolpersteine verlegt. Die Recherchearbeiten dazu hat die Klasse 9b des Werner-von-Siemens Gymnasiums in einem Projekt unter der Leitung von Herrn Dudzus durchgeführt und die Biografien von Miszyslaw Nathanblut aus der Kurstrasse 3 und Charlotte Kirchberger aus der Palmzeile 6 erarbeitet und heute vor Ort zur feierlichen Verlegung vorgetragen.

Bei der Verlegung des Stolpersteins für Charlotte Kirchberger, die am 7.9.1942 mit 85 Jahren Suizid beging (am Tag vor ihrer geplanten Deportation nach Theresienstadt) war die Urenkelin Joan Hellmann aus Detroit in Michigan dabei. Sie war extra dafür angereist und verbrachte danach noch Zeit mit der Klasse im Werner-von-Siemens Gymnasium.

Zitat Joan Hellmann: „I am so glad to be here today and thankful for all your work. We are standing here together 80 years later and we are friends. That is very important.“

Lesenswert ist auch der Artikel des Beauftragten gegen Antisemitismus über dieses beeindruckende Projekt: <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/beauftragte/antisemitismus/artikel.1248508.php>



Feierliche Eröffnung des neuen Pavillon

Im Rahmen des Schulfestes eröffneten Frau Paubandt und Frau Spyra feierlich den neuen Pavillon. Unter großem Applaus wurden das rote Band zerschnitten und die Führungen durch die neuen Unterrichtsräume konnten beginnen.

Unser neuer Pavillon ist eine Erfolgsgeschichte: Nicht nur ein neuer Raum, sondern gleich vier Unterrichtsräume sind in mobiler Modulbauweise entstanden.

Sie sind technisch bestens ausgestattet. Dazu gibt es sogar neue sanitäre Anlagen.

Trotz Einschränkungen durch die Pandemie ist es durch die gemeinsame Anstrengung von Schule, Eltern, Bezirk und Politik gelungen, dieses Bauvorhaben pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres zu realisieren.

Unsere Schülerinnen und Schüler schätzen die neuen, modernen und großen Räume.



Schulfest 2022: Filme, Cartoons, Serien

Viele Gäste, gute Stimmung, tolle Stände, leckere Verpflegung, lustige Spiele – beim Schulfest war auch in diesem Jahr wieder ein vielfältiges Angebot zu finden. Den Wettbewerb für den besten Stand konnte die 9a mit Bob dem Baumeister für sich entscheiden. Der Erlös des Schulfestes geht wie in jedem Jahr an den Freundeskreis der Schule. Ein ganz besonderer Dank geht an das Organisationsteam unter der professionellen Leitung von Frau Mahlmeister!





Meru – Berlin: die Schulpartnerschaft beginnt

Schülerinnen für Fotoworkshops gesucht!!!

von Frau Rabeler-Mey und Herrn Dudzus

Im Rahmen des **Fotowettbewerbs** mit unserer Partnerschule in Meru / Kenia (*Kaaga Girls High School*) zum Thema „Wasserknappheit“ ist es dem Fachbereich Geografie gelungen eine Projektunterstützung von der **Deutschen Kinder- und Jugendstiftung** zu erhalten.

Somit nimmt das Werner-von-Siemens Gymnasium auch in diesem Jahr am „Wir stärken Mädchen“ Projekt teil.

Schülerinnen die an dem Fotowettbewerb gerne teilnehmen möchten, können im Vorfeld an einem Fotoworkshop teilnehmen. Darüber hinaus ist auch ein Bildbearbeitungsworkshop angedacht.

Der genaue Ablauf, das Verfahren und die Voraussetzungen werden zur Zeit ausgearbeitet.

Auf geht's liebe Schülerinnen – einfach eine Nachricht über Itslearning an Frau Rabeler-Mey oder Herrn Dudzus senden und dabei sein.

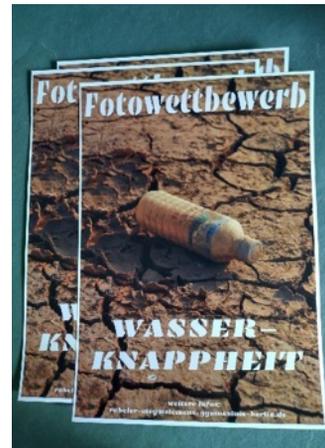
Abitur. Und was dann?

von Talia Ruhrberg Estévez, Abitur 2022, Werner-von-Siemens-Gymnasium

Diese Frage lässt die meisten Absolventen nach ihrem Abschluss nicht in Ruhe. Ich selber hatte bei meiner Zeugnisverleihung noch nicht endgültig entschieden, wohin es bei mir gehen sollte. Im Herbst wollte ich studieren, definitiv etwas im MINT-Bereich, aber was genau?

Glücklicherweise hatte ich die Möglichkeit, im Juli 2022 ein Praktikum am Centre des Matériaux der École de Mines de Paris im Pariser Vorort Évry durchzuführen. Innerhalb von drei Wochen konnte ich so in die verschiedensten Bereiche der materialwissenschaftlichen Forschung hineinschnuppern, mich mit inspirierenden Forschenden austauschen und natürlich auch meine Französischkenntnisse verbessern. Ich durfte bei Zugversuchen dabei sein, 3D-Drucker für Metalle entdecken und Metallproben mit spannenden Technologien wie Röntgenstrahlen, Rasterelektronenmikroskopie und Transmissionselektronenmikroskopie untersuchen. Insgesamt habe ich sehr viel neues gelernt und für meine Berufsorientierung hat mir der Aufenthalt sehr geholfen. Ich kann es mir nun sehr gut vorstellen, später in der Forschung zu arbeiten. An dieser Stelle möchte ich mich sehr bei Frau Trümper Portella und ihrem Mann bedanken, die mir bei der Organisation geholfen haben und dank deren ich meinen Praktikumsplatz gefunden habe. Unterstützung für meinen Auslandsaufenthalt habe ich außerdem beim Deutsch-französischen Jugendwerk gefunden, welches mich mit dem Stipendienprogramm „Job in der Partnerstadt“ mitfinanziert hat. Insgesamt kann ich allen anderen in einer ähnlichen Situation nur empfehlen, ein freiwilliges Praktikum in einem Bereich, der euch interessiert zu absolvieren. Es gibt viele Möglichkeiten und es lohnt sich immer, sich zu bewerben!

deutsche kinder-
und jugendstiftung





Da haben wir aber mal Glück gehabt!

Geldsegen für den Fachbereich Chemie.

von Stephanie Laubner

Durch einen glücklichen Zufall hat der Fachbereich Chemie im September von der Berliner Sparkasse eine sehr großzügige Spende in Höhe von 1.000 Euro erhalten.

In einem Gespräch mit dem Filialleiter Herrn Lorenzen, den Frau Laubner aus einem schulfremden Bereich seit einigen Jahren kennt, kam heraus, dass die Berliner Sparkasse gerne Geld für gute Zwecke spenden würde. Da der Fachbereich Chemie durch den hohem Materialaufwand in der Schule immer Geld benötigt, war Frau Laubners Idee, dem Fachbereich eine kleine Summe zu spenden. Dass es am Ende eine so hohe Summe wurde, freut uns alle umso mehr!

Herr Lorenzen (Filialleiter Tempelhof) und sein Kollege Herr Bär (Filialleiter Zehlendorf) kamen dann am 21. September in der Schule vorbei. Sie hatten den Wunsch eine Stunde echten Chemieunterrichts zu besuchen. Dies wurde in der Klasse 9a mit Frau Laubner realisiert. Die beiden Bankmitarbeiter haben sich ganz nach hinten in den Chemieraum gesetzt, da sie meinten, dass sie ohnehin nichts mehr wissen würden. In der Stunde aber haben sie dann doch fleißig mitgearbeitet und sich sogar getraut, ihre Ergebnisse an der Tafel zu präsentieren, sehr zur Freude der Schüler:innen der Klasse 9a, die die korrekten Ergebnisse mit Applaus belohnten.

Im Anschluss haben Herr Lorenzen und Herr Bär den Scheck über 1.000 Euro an Frau Paubandt und Frau Laubner überreicht und stellten sich noch für ein Foto zur Verfügung.

Herzlichen Dank an die Berliner Sparkasse für diese großzügige Spende!





Was uns verbindet – der Start einer Schulpartnerschaft

Kaaga Girl's High School (Meru/Kenia) – Werner-von-Siemens-Gymnasium (Berlin/Deutschland)

von Ines Rabeler-Mey

Es ist keine 11 Monate her – wir sind auf die Pasch-Initiative aufmerksam geworden. Die Initiative vernetzt weltweit Schulen. Und nach kurzer Zeit hat es „gefunkt“ – die Kaaga Girl's High School und das Werner-von-Siemens-Gymnasium sind eine Partnerschaft eingegangen. Die Wellenlänge stimmte von Anfang an: regelmäßiger Austausch, gemeinsame Projektplanungen, gemeinsame Arbeit an den Themen Nachhaltigkeit und Wasserknappheit. Globale Themen betreffen uns alle. Wie wir u.a. diesen Sommer sehen konnten, ist insbesondere die Wasserknappheit eine enorme Herausforderung für unsere Regionen. Auch wenn in Berlin-Brandenburg die Auswirkungen nicht so katastrophal sind wie in vielen Teilen Ostafrikas.

Und dann: meine kenianische Kollegin Emmah Osale kommt für eine Fortbildung am Goethe-Institut nach Berlin. Viele Schüler*innen und Schüler des Werner-von-Siemens-Gymnasiums freuen sich auf den Besuch. So begleiten uns am 4. Juli Oberstufenschüler*innen beim Spaziergang durch Zehlendorf und beim Rundgang durch das Schulhaus. Ziemlich stolz auf meine Schüler*innen, konnte ich meiner Kollegin Emmah Osale die Arbeitsergebnisse der letzten Monate vorführen. Das erste Treffen endet mit einem entspannten Spaziergang am Schlachtensee. Ein wunderbarer Austausch über Pädagogik, Didaktik, Jugendkultur und Alltagsthemen.

Bei dem einen Treffen sollte es nicht bleiben und so kamen wir zur gemeinsamen Stadterkundung nochmal in den Sommerferien zusammen. Vielfalt ist, zumindest aus meiner Perspektive, das entscheidende Merkmal der Metropole Berlin. Das Motzstraßenfest, ein schwul-lesbisches Stadtfest mit dem Motto „Gleiche Rechte für Ungleiche – weltweit!“, der Besuch auf dem Winterfeldmarkt, einem Regionalmarkt mit lokalen Produkten und das Schlendern durch gentrifizierte Kieze sind gute Ansätze, um die Vielfalt ein bisschen zu genießen.

Mit einigen Selfies auf dem Smartphone und vollen Taschen vom Markt endete unser zweites Treffen in meiner Küche. Die kulinarische Vielfalt Europas lies sich spätestens bei der Kombination von Apfel-Sellerie-Salat und Tomme de Savoie, einem französischen Rohmilchkäse, mit Feigensenf gustatorisch erfahren.

Nach zwei Treffen und intensiven Gesprächen in den knapp drei Wochen im Sommer, darf ich aufführen, was uns verbindet: eine große Offenheit für neue Erfahrungen, ein großes Interesse an globalen Themen, ein großes kulturelles Interesse, engagierte Schüler*innen, viel Sympathie.

Was uns trennt: 8714 km. Zumindest laut Routenplaner von Google Maps. Weitere Treffen sind fest geplant, sodass die Trennung weiterhin nur eine Kilometerzahl bleibt.



Emma Osale und Ines Rabeler-Mey



Endlich wieder Mini-Marathon

von Thorsten Ebeling

Nachdem die Veranstalter im letzten Jahr eine ausbaufähige Version des Mini-Marathons auf den Weg gebracht hatten, fand in diesem Jahr endlich wieder der Mini-Marathon statt, den wir aus den vergangenen Jahren kannten. Dementsprechend war auch die Resonanz. Das Werner-von-Siemens-Gymnasium nahm mit 80 Teilnehmer*innen teil und stellte damit überdurchschnittlich viele Starter*innen an die Startlinie. Bei bestem Wetter und mit bester Laune gingen die Teilnehmer*innen motiviert bis in die Haarspitzen an den Start. Die mitreißende Stimmung entlang der Strecke tat ihr Übriges, um für eine rundum gelungene Veranstaltung zu sorgen. Neben der Begeisterung der Läufer*innen haben sie auch ihr ganzes Können gezeigt.

Mannschaftsergebnisse:

Grundschule Mädchen: hervorragender 4. und 82. Platz von 128 Mannschaften

Grundschule Jungen: hervorragender 8. Platz von 153 Mannschaften

Oberschule Mädchen: hervorragender 15. Platz von 28 Mannschaften

Oberschule Jungen: hervorragender 10. und 31. Platz von 42 Mannschaften

Die besten Einzelstarter*innen:

Grundschule Mädchen:

Carla Benzmüller war mit 00:17:36 die **schnellste aller Läuferinnen** in den Jahrgängen 2010 bis 2013. Damit war sie fast eine Minute schneller als die Zweitplatzierte. Eine herausragende Leistung! Das Lauftalent der Familie ist allerdings klar zu erkennen, da ihre Schwester **Elena Benzmüller** mit 00:18:57 ebenfalls eine starke Zeit gelaufen ist und die sechstschnellste wurde.

Auch **Ava Mogos-Lindemann** und **Charlotte Hager** haben sich noch unter den ersten 50 (von 1676 Starterinnen!) platzieren können.

Grundschule Jungen:

Lucas Vehmeyer lief mit einer super Zeit von 00:18:40 auf den 48. Platz (von 1926 Startern!).

Oberschule Mädchen:

Caroline Vogel lief mit einer 00:21:16 auf einen sehr guten 82. Platz (von 550 Starterinnen).

Oberschule Jungen:

Tim Klein lief mit der schnellsten Zeit des WvS, 00:16:29, auf einen unglaublichen 25. Platz (von 655 Läufern)

Unsere herzlichsten Glückwünsche an alle Läufer*innen, insbesondere der oben genannten „Klassenbesten“. Alle Teilnehmer*innen können sehr stolz auf die gezeigten Leistungen sein. Ich möchte mich bei Herrn Dudzus, Frau Mahlmeister, allen Läufer*innen und den hilfreich unterstützenden Eltern sehr herzlich bedanken. Ohne diese gute Zusammenarbeit wäre eine Teilnahme an einem so umfangreichen Event nicht möglich.



DELFL am WvS

von Christine Schlaak

Auch im vergangenen Schuljahr haben wieder mehrere Schüler unserer Schule erfolgreich an den DELF-Prüfungen teilgenommen – darunter Schüler der ehemaligen 8c, auf dem Bild zu sehen mit ihrer „Attestation de réussite“, der Mitteilung ihrer Prüfungsergebnisse. Das eigentliche Sprachdiplom wird in Frankreich gedruckt und mit zeitlichem Abstand zugeschickt.



Wofür steht DELF?

Es handelt sich um ein weltweit anerkanntes, lebenslang gültiges Sprachzertifikat (Diplôme d'Etudes en Langue Française), welches auf unterschiedlichen Niveaustufen erworben werden kann.

Zur Vorbereitung auf die DELF-Prüfungen gibt es an unserer Schule eine DELF-AG, gedacht in erster Linie für Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen und aus J 11, Ausnahmen nach Absprache. Neben der Prüfungsvorbereitung soll in der AG vor allem der Spaß am Französischlernen in einer kleinen Gruppe im Vordergrund stehen, die kostenpflichtige vom Institut Français durchgeführte Prüfung kann man machen, sie ist aber keine Pflicht. Gerne kann man sich auch über die Schule für eine DELF-Prüfung anmelden ohne an der AG teilzunehmen (Anmeldefrist 1. Dezember 2022 für die Prüfungen im März 2023 und 9. Februar 2023 für die Prüfungen im Juni 2023).

Noch Fragen rund um DELF am Werner-von-Siemens-Gymnasium?

Ich gebe gerne Auskunft. Die AG findet vierzehntägig montags in der 8. und 9. Stunde im Raum 123 statt. Der nächste Termin ist der 14. November 2022.

Spenden für die Berliner Tafel werden wieder gesammelt

von Alexander Köhler

Berlin ist besonders von Armut betroffen. Über 19 % der Bevölkerung gelten als arm.

Aus diesem Grund hat die Schule beschlossen, einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten und bedürftige Menschen regelmäßig in Berlin zu unterstützen. So organisierte die ehemalige 8a Ende Februar die erste Spendenaktion für die Berliner Tafel, bei der sich ein Großteil der Schülerschaft beteiligte. Da die Berliner Tafel gerade in diesen Zeiten dringend Unterstützung benötigt, beschloss der Fachbereich Geschichte/Politik regelmäßige Spendenaktionen für die Berliner Tafel zu organisieren.

Die Spendenaktionen finden auch im neuen Schuljahr 22/23 jeden letzten Donnerstag im Zweimonatsrhythmus in den großen Pausen statt und werden im Vorfeld angekündigt. Es werden überwiegend verpackte Lebensmittel (Nudeln, Linsen, Erbsen etc.), Konserven sowie Drogerieartikel benötigt.

Die nächsten Termine: 10.11.22 01.12.22

05.01.23 09.02.23 02.03.23 23.03.23 04.05.23 25.05.23 29.06.23





Sonne – Strand und Sonnenbrand von Mani Maximilian Jalili, J 12

Im vergangenen Juni machten sich die Biologie Leistungskurse der J11 zusammen mit der 10b gemeinsam mit Frau Radelof und Herrn Dr. Hättig auf den Weg nach Thessaloniki. Nach einem dreistündigen Flug sowie einigen Komplikationen bei der Gepäckabgabe, inklusive eines verlorenen Gepäckstückes, erreichten wir unser 4 Sterne Hotel.

Vor Ort haben wir uns als allererstes über die Bademöglichkeiten erkundigt und diese ausgiebig genutzt. Zu diesen zählten der große Pool und die zwei nahegelegenen Strände.

In den folgenden vier Tagen waren wir auf einer ereignisreichen Bootstour, auf welcher wir Delphine sichten konnten und Klippenspringen waren.

Auch sportliche Aktivitäten standen an der Tagesordnung: Kajak fahren, Stand-Up-Paddling, Tretboot fahren und Schwimmen.

Auf dem Rückweg zum Flughafen machten wir einen Zwischenstopp in Thessaloniki und haben diesen genutzt, um im Archäologischen Museum unserem Bildungsauftrag gerecht zu werden.

Eine ausführliche Besichtigung der Stadt konnten wir uns natürlich auch nicht nehmen lassen, inklusive der Nutzung der kulinarischen Angebote.

Unter anderem haben wir am Strand den Kieferknochen eines hundeartigen Tieres gefunden und wir haben gelernt, dass um den Militärflughafen von Thessaloniki reiche Vorkommen an 24-karätigem Gold vorhanden waren.

Trotz des noch ausbaufähigen Essens vor Ort war es eine alles in allem ereignis- und lehrreiche Kursfahrt, an die wir uns noch sehr lange erinnern werden.





Ein Bericht der Leistungskurse Geschichte J.12 über die Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz-Birkenau vom 14. bis 17.10.2022

„Wer die Geschichte nicht erinnert, ist verurteilt, sie neu zu durchleben“

(George Santayana)

Dieses Zitat steht am Eingang des Blocks 4 im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz. Der spanische Philosoph und Schriftsteller George Santayana (1863-1952) unterstreicht mit diesem einem Satz die Bedeutung der Erinnerung an die Gräueltaten des Nationalsozialismus und insbesondere an das größte Verbrechen der Menschheitsgeschichte, den Holocaust. Um eben nicht zu vergessen und Geschichte sich wiederholen zu lassen, unternahmen wir zusammen mit unseren Leistungskurslehrern Herrn Köhler und Herrn Telschow sowie Frau Schumacher die Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz.

Vor Beginn der Fahrt hatten wir uns natürlich mit Dokumentationen und Zeitzeugenberichten zu den Themen *Auschwitz* und *Holocaust* auseinandergesetzt, jedoch waren wir uns anschließend alle einig, dass man sich auf das Gesehene nicht wirklich vorbereiten konnte.

Am 14.10.2022 traten wir unsere Reise nach Krakau, hier befand sich unser Hostel, dann schließlich in Begleitung zweier ehrenamtlicher Mitarbeiter des Kinderrings Berlin e.V. an. Nach einer doch eher anstrengenden achteinhalb stündigen Fahrt erreichten wir unseren Zielort. Das Programm des ersten Abends bestand aus einem gemeinsamen Abendessen und einer anschließenden ersten Stadtwanderung durch die Altstadt. Hierbei erfuhren wir einiges über die polnische Geschichte.

Die Stimmung beim um 6 Uhr stattfindenden Frühstück am Samstagmorgen war, im Bewusstsein gleich in dem Bus zur Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau zu sitzen, dementsprechend drückend. Nach eineinhalb Stunden Fahrt standen wir plötzlich vor dem Schild, das wir bisher nur aus Geschichtsbüchern kannten, „Arbeit macht frei“. Bereits von außen wurde so die zynische und menschenverachtende Einstellung der Nationalsozialisten gegenüber dem Judentum am Eingang des Lagers Auschwitz 1 gezeigt. Beim Betreten des ersten Lagerkomplexes machte sich ein beklemmendes Gefühl breit, wie ein ständiges Drücken auf der Brust. Ausgelöst wurde es durch den größten Friedhof der Welt, an welchem 1,1 Millionen Menschen, darunter mehrheitlich Juden ihr Leben ließen.

Nachdem wir zwischen den Sonderkommando-Barracken entlang der steinigen ungepflasterten Straßen in eine der vielen, sich in den Gebäuden befindenden Ausstellungen geführt wurden, wurden uns die Gräueltaten die genau an diesem Ort verübt wurden auf persönlicher Ebene nahegelegt. Während die Erläuterung der Ereignisse durch unsere Tourguides bei uns noch nicht eine so starke Reaktion auslösten, fielen diese beim Anblick persönlicher Gegenstände der Häftlinge umso emotionaler aus. Wo sich Koffer mit Namen und Adressen der Opfer, Brillen und Schuhe stapelten, entstanden in unseren Köpfen Bilder von den Menschen, die diese vorher getragen hatten. In einem weiteren Raum einer Ausstellung sah man eine raumgroße, mit Haaren der Opfer überfüllte Vitrine, bei dessen Anblick sich die ersten Tränen bildeten. Man ertappte sich dabei, sich selbst an eine Strähne zu fassen und stellte sich auch hier die Menschen und Kinder vor, zu denen diese einst gehört hatten. Im Kontrast dazu lösten die ebenfalls in Vitrinen gelagerten Büchsen, in denen sich das Gas Zyklon-B befunden hatte, neben Fassungslosigkeit Wut in einem aus. Auch, dass diese kleinen Dosen Millionen von Menschen das Leben gekostet hatten, war schwer zu realisieren. Als besonders emotional empfanden wir auch einen Raum mit komplett weißen Wänden, an dessen Mitte kleine Kinderzeichnungen



Ein Bericht der Leistungskurse Geschichte J.12 – Fortsetzung 1

übertragen wurden, die jedoch statt für Kindermalereien typische Motive, Kampfflugzeuge, SS-Soldaten und Strichlisten über die im Lager verbrachten Tage zeigten. Zum Ende der ersten Führung gingen wir noch durch die Gaskammern und Krematorien, in denen das Unvorstellbare verrichtet wurde – der Mord an Kindern, Frauen, Männern, Alten und Jungen oder auch ganzen Familien. Beim genauen Hinsehen konnten wir auch noch Kratzspuren an den Wänden entdecken, die an den verzweifelten und aussichtslosen Überlebenskampf der Opfer dieses Verbrechens erinnerten.

Nach einer einstündigen Pause besuchten wir das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Der Eingang, den man bisher nur aus dem Film Schindlers Liste kannte, verstärkte das flauere Gefühl im Magen, das man ohnehin schon hatte. Hier wurden wir weitere zwei Stunden über ein trostloses und düsteres Gelände geführt, das ständig an Gewalt und Tod erinnerte. Wir erfuhren, dass die Häftlinge bei der Ankunft durch die Lagerärzte begutachtet wurden und innerhalb von wenigen Minuten entschieden wurde, wer arbeitsfähig und somit leben durfte oder wer alt und schwach war und somit in den Tod geschickt wurde. Die Lebensumstände der Inhaftierten waren grauenhaft. Mit der Tätowierung der Sträflingsnummer, dem Scheren der Haare und dem öffentlichen Entkleiden und Neueinkleiden in eine gestreifte Häftlingsuniform nahm man ihnen jegliche Individualität. Sie mussten harte Arbeit verrichten und wurden schlecht versorgt. Krankheiten wie Typhus oder Ruhr waren allgegenwärtig und führten zum Tod durch Ermattung. Man möchte meinen, dass es nicht schlimmer geht. Doch wurden die Insassen noch durch die Wachmannschaften der SS weiter gepeinigt, die ihre Opfer willkürlich prügeln und mordeten. Dieser Ort wirkte auf uns surreal. Ein Moment der Realisation blieb trotz aller Emotionen, die wir im Lager durchlebt hatten, aus und in einer anschließenden Auswertung am Abend stellten wir fest, dass es uns allen so gegangen war und die Verbrechen, die dort begangen wurden, einfach so unvorstellbar grausam waren, dass man sie sich auch in greifbarer Nähe nur schwer vorstellen konnte.

Auch am Folgetag, den letzten Tag unserer Fahrt, versuchten wir das Gesehene am Frühstückstisch zu verarbeiten. Nach der Stärkung fuhren wir zusammen mit unseren Tourguides Tomek und Dominik zum ehemaligen jüdischen Viertel Kazimierz. Wie am Vortag teilten wir uns in zwei Gruppen auf und erkundeten die älteste Synagoge Krakaus, die Remuh Synagoge und den jüdischen Friedhof. Hier erfuhren wir vieles über die jüdische Geschichte Krakaus sowie die jüdische Lebensweise. Besonders schockiert waren wir über die Erkenntnis, dass der Antisemitismus mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges nicht vorbei war. So kam es auch noch zum Ende der 1940er Jahre zu Pogromen und Ausschreitungen gegen Juden in Polen. In den 1960er Jahren folgte zudem eine Ausbürgerungswelle polnischer Juden durch die damalige sozialistische Regierung unter Władysław Gomułka.

Am Nachmittag besichtigten wir noch die Burg und Kathedrale auf dem Wawel, die zwischen dem 11. und 18. Jahrhundert die Herrscherresidenz der polnischen Könige war.

Nach drei langen und erlebnisreichen Tagen setzten wir uns schließlich am Abend erschöpft in den Bus nach Berlin und schliefen auf der Fahrt zurück sofort ein.



Ein Bericht der Leistungskurse Geschichte J.12 – Fortsetzung 3

Insgesamt war die Gedenkstättenfahrt ein emotional prägendes Erlebnis, welches essentiell für unser Verständnis der deutschen Geschichte ist. Wir möchten zum Ende noch einen Satz unseres Tourguides Tomek teilen, der meinte, dass wir nun selbst Zeugen der Geschichte seien und unsere Erlebnisse verbreiten können, um zu verhindern, dass das, was geschehen ist, sich nie wieder wiederholt. Deshalb appellieren wir auch an den jetzigen Jahrgang J. 11 die Möglichkeit dieser Gedenkstättenfahrt im nächsten Jahr dringend wahrzunehmen.

Die Leistungskurse Geschichte J. 12





Verbrechen gegen die Menschlichkeit mit anschließendem Frühstück von Philipp Glos , Abitur 2022

Es ist ein geradezu unscheinbarer Ort, ein gutbürgerlich anmutendes Anwesen im auch sonst durchaus wohl-situierten Ortsteil Wannsee, an dem in geradezu idyllisch wirkender Nähe zum gleichnamigen Badesees das wohl größte Verbrechen der Menschheitsgeschichte geplant worden ist. Es sind die Adressen fünfzehn hochrangiger, dennoch heute meist unbekannter NS-Funktionäre, an welche am 08. Januar 1942 eine Einladung des SS-Obergruppenführers Reinhard Heydrich für eine zwölf Tage später stattfindende Besprechung in jener Villa versandt wird. Und es sind die Schicksale von rund 11 Millionen „in Betracht kommenden“ – so heißt es wörtlich im Protokoll – europäischen Jüdinnen und Juden, die von diesem Ereignis unmittelbar betroffen sind.

Die geladenen Gäste, Vertreter der SS, der Reichsministerien und der NSDAP, beschließen an jenem 20. Januar nichts geringeres als die „Endlösung der Judenfrage“ – ein perfider Euphemismus für die millionenfache Ermordung im Rahmen der von 1941 bis 1945 andauernden Shoa. Schon ein halbes Jahr, seit des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion am 22.06.1941 und der darauffolgenden Massenerschießungen, hält der Holocaust zum Zeitpunkt der Konferenz bereits an. Was nun organisiert wird, ist die koordinierte Industrialisierung des Mordens: aus rund dreißig im Protokoll aufgelisteten Gebieten sollen die hier hinsichtlich ihrer Anzahl akribisch festgehaltenen Opfer „Zug um Zug (...) nach dem Osten“ deportiert werden; wenige Monate nach der Konferenz entstehen reine Vernichtungslager wie Treblinka oder Sobibor, die bereits testweise verübten Vergasungen im bekannten Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau erreichen in den folgenden drei Jahren ihren Höhepunkt – ein regelrechtes Jahrtausendverbrechen, dessen Durchführung laut erwähnter Einladung „mit anschließendem Frühstück“ strukturiert werden soll.

Eine bedrückte Stimmung legt sich angesichts dieser unvorstellbaren Tatsachen auf uns, als wir, rund 17 Schülerinnen und Schüler unseres sowie des benachbarten Dreilinden-Gymnasiums, das Gebäude auf den Tag genau achtzig Jahre später betreten. Wir werden begleitet von TV-Legende Ulli Zelle und dessen Kameramann, die unseren Besuch für einen anlässlich besagten Jahrestags aufzuzeichnenden Kurzbeitrag der RBB-Abendschau filmisch festhalten und im Zuge dieses Videos einige Interviews mit uns durchführen. „Wie wirkt dieser Ort auf uns? Was denken wir über die Täter? Was werden wir von unserem Aufenthalt im Haus der Wannseekonferenz mitnehmen? Ist eine Tat wie der Holocaust in unseren Augen noch heute vorstellbar?“, möchte der in und um Berlin allseits bekannte Fernsehmoderator wissen – zweifellos nicht einfach zu beantwortende Fragen, insbesondere für junge Menschen wie uns.

Es ist ein komisches und sicherlich auch zu einem gewissen Grad stolz machendes Gefühl, sich noch am Abend desselben Tages selbst im Fernsehen zu erblicken. Doch der ernste Hintergrund überdeckt das Lächeln über die nun nicht mehr aufzuhaltende TV-Karriere. Die Beschäftigung mit der Shoa, ein hinsichtlich ihrer Singularität unübertrefflicher Tiefpunkt der Menschheitsgeschichte, ein schroffer Bruch mit jeglichen damals wie heute als unumstößlich geltenden zivilisatorischen Konventionen, muss elementarer Bestandteil der internationalen und vor allem deutschen Medienkultur sein. Umso besser, hierfür einen wenigstens kleinen, wenn auch eigenen Anteil beizutragen.